

EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Nr. 3, September – Januar 2014



Liebe Gemeindemitglieder



Über das Wetter wurde in den letzten Monaten viel geklagt. Aber tatsächlich gibt es ganz andere Krisen, die uns in dieser Zeit wirklich Sorgen machen. Da tobt in Westafrika eine schreckliche Ebola-Seuche. Vor allem ein weiterer Gazakrieg, kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine, Kämpfe im Irak, Syrien, Afghanistan, dem Sudan, Nigeria, Libyen u.a. geraten fast in Vergessenheit.

Seit meiner Jugendzeit war ich es gewohnt, dass in Kirchen Friedensgebete stattfanden. Manchmal umschlichen mich Zweifel, ob es denn so einfach wäre. Braucht es nicht Ordnungen und auch Mächte, die Ordnung durchsetzen? Wenn ich mit meinem nächsten Nachbarn eigentlich nur dann Frieden wahren kann, wenn Institutionen da sind, die die Einhaltung zivilisierter Regeln gewährleisten, mag es dann in der grossen Weltpolitik ausreichen, wenn wir ein paar Kerzen entzünden und freundlich miteinander reden?

In diesen Tagen aber wurden meine Zweifel nicht gerade kleiner als ich las, dass namhafte Vertreter christlicher Kirchen die Notwendigkeit von Waffenlieferungen oder gar eines militärischen Eingreifens nicht mehr ausschlossen.

Gerät alles aus den Fugen?

Was gibt Halt und Hoffnung?

Dieser Frage möchte ich jeden Sonntag nachgehen im Gottesdienst meiner Kirche. Um nicht weniger geht es auch, wenn wir in den nächsten Wochen besondere Programmpunkte in unserer Kirche erleben werden: Ein Konzert von Natasha und Andreas Hausammann, die Vaduzer Predigt mit Prof. Fulbert Steffensky oder auch das Theaterstück «Der Besucher» von Eric-Emmanuel Schmitt.

Eine Kirche, die Hoffnung macht inmitten einer Welt, die gerade dies nötig hat.

Euer

Johannes Jung

Titelbild: Christoph Schmidt

- 3 Hinweise und Veranstaltungen
- 4 – 5 Vaduzer Predigt mit Prof. Fulbert Steffensky
- 6 Neue Katechetinnen & Konzert Hausammann
- 7 Theaterstück «Der Besucher»
- 8 Terminübersicht



EVANGELISCHE KIRCHE
LIECHTENSTEIN

Redaktion: Dieter Buchholz, Dr. Johannes Jung und
Susanne Schickler Schmidt
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, FL-9490 Vaduz
Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42, Fax: 00423 232 21 12

Sekretariat: Diana Kaesler

Bürozeiten: Montag, 13–16.30 Uhr und Donnerstag, 10–12.30 Uhr

Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29

Bankverbindung: Postkonto 90-11452-2

Mail: [evang\(at\)kircheff.li](mailto:evang(at)kircheff.li)

Internet: www.kircheff.li

Layout und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2000 Exemplare.

Hinweise und Veranstaltungen

Mittagstisch

In Gemeinschaft schmeckt es besser.
Die nächsten Mittagstische sind in Vorbereitung.
Eingeladen sind alle!

Zeit: 25. September 2014, 12.00 Uhr
30. Oktober 2014, 12.00 Uhr
27. November 2014, 12.00 Uhr
29. Januar 2015, 12.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Vaduz Ebenholz

Anmeldung: Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten: Tel. 232 21 42

Fahrdienst: Wer abgeholt oder wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann dies bei der Anmeldung angeben.

Kosten: Freiwilliger Beitrag



Seniorenachmittage

1. Dezember 2014, 14.30 Uhr
Advent in Musik und Wort

9. Februar 2015, 14.30 Uhr



«Der Calvinismus – Die Reformierten in Deutschland und Europa»

Mittwoch, 24. September 2014
19.30 Uhr im Gemeindesaal der Johanneskirche
(Pfarrer D. Triebe)

«Der Pietismus – Erneuerungsbewegung im kontinentaleuropäischen Protestantismus»

Mittwoch, 12. November 2014
19.30 Uhr im Gemeindesaal der Johanneskirche
(Pfarrer D. Triebe)

Ferienvertretung

Urlaub Pfarrer Johannes Jung
4.–19. Oktober 2014
Vertretung: Pfarrer Hans Jaquemar,
Rüttigass 35, 9485 Nendeln, 373 76 11

**Vaduzer Predigt
am Sonntag, dem 9. November 2014, 10.00 Uhr,
Evangelische Kirche Vaduz-Ebenholz
mit Prof. Fulbert Steffensky**

Fulbert Steffensky, geb. 1933 in Rehlingen/Saar, Studium der katholischen und evangelischen Theologie, 13 Jahre Benediktinermönch in der Abtei Maria Laach, 1969 Konversion zum Protestantismus, 1972-75 Professur für Erziehungswissenschaft an der FH Köln, 1976-77 Gastprofessor am Union Theological Seminary in New York, 1975-1998 Professor für Religionspädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, Arbeitsschwerpunkte Religionspädagogik und Homiletik, verheiratet mit Dorothee Sölle (gestorben 2003), lebt jetzt in Luzern verheiratet mit Li Hangartner.

Mit Dorothee Sölle hat Prof. Steffensky das Politische Nachtgebet gegründet. Er ist 2005 mit dem Sexauer Gemeindepreis für Theologie und 2013 mit dem Ökumenischen Predigtpreis ausgezeichnet worden.

Wichtigste Veröffentlichungen:

- Gott und Mensch – Herr und Knecht? Autoritäre Religion und menschliche Befreiung im Religionsbuch, Hamburg 1973
- Wo der Glaube wohnen kann, Stuttgart 1989
- Das Haus, das die Träume verwaltet, Würzburg 1998
- Der alltägliche Charme des Glaubens, Würzburg 2002
- Feier des Lebens. Spiritualität im Alltag, Stuttgart 2003
- Die zehn Gebote, Anweisungen für das Land der Freiheit, Würzburg 2003



Predigt

- Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2005
- Schöne Aussichten. Einlassungen auf biblische Texte, Stuttgart 2006
- Mut zur Endlichkeit. Sterben in einer Gesellschaft der Sieger, Stuttgart 2007
- Der Schatz im Acker, Stuttgart 2010
- Gewagter Glaube, Stuttgart 2012

Meine wichtigsten Interessen: Wie kann der Glaube nach dem Zusammenbruch der alten theologischen Systeme und unter den Bedingungen der säkularen Gegenwart neu gedacht und praktiziert werden? Was bedeuten die alten Traditionen für Menschen, die zur Autonomie befreit und gezwungen sind? Wie ist man seiner selbst gewiss, wenn man erfährt, dass der eigene Glaubensentwurf nicht mehr einmalig ist wie in alten Zeiten; wenn wir also dauernd auf andere Entwürfe und religiöse Konzepte und Lebensformen stossen? Wie kann dieser Glaube andere Ausdrucksformen finden und welche anderen Anforderungen an den Gottesdienst ergeben sich? Wie muss sich eine Kirche verändern, die in der Gesellschaft wichtig, aber nicht mehr tonangebend ist wie in alten Zeiten. Kurz: Wie bewahrt man die alten Schätze, ohne sie zu verraten; wie interpretiert man sie neu, ohne sie zu verraten? Diese Fragen bedenke ich nicht als systematischer Theologe. Sie ergeben sich aus meiner

Biographie (katholisch – evangelisch), aus meiner Arbeit mit Pfarrern und Pfarrerinnen, aus vielfältiger Vortragstätigkeit in Gemeinden; nicht zuletzt aus dem Leben mit meinen Kindern und Enkeln, deren Welt ich zu verstehen suche und die meiner alten Welt so unähnlich ist.

Die Vaduzer Predigt 2015:

Kirche – Burg oder Zelt? (Psalm 46)

Unser Bild von der Kirche hat sich verändert, wir haben eine neue Schönheit des Bildes Kirche entdeckt. War es früher die feste unerschütterliche Burg, so heute eher das Zelt, das auf Zeit schützt, aber auch an Aufbruch, Weg und Wanderschaft erinnert. Offenheit und Freiheit sind Züge jenes neuen Kirchenbildes. Es könnte allerdings sein, dass die Christen diese Freiheit so wenig schätzen wie das Volk Israel, das sich auf seiner Wanderschaft nach den alten Fleischtöpfen Ägyptens sehnte. Diese Fleischtöpfe könnten sein: Das Schielen nach der grossen Mitgliederzahl; das Bestehen auf der eigenen Einzigartigkeit; die Trauer um den Verlust von Geld, Einfluss und Ansehen. Wie verlernen wir die Depression über den Verlust einiger Fleischtöpfe? Wie lernen wir die neue Schönheit der Kirche zu lieben. Man kann nur lieben, was man schön gefunden hat.

Neue Katechetinnen & Konzert Hausammann

Unsere neue Religionslehrerinnen



Ich bin Anna-Dorothea Pallavicini. Ich komme aus Deutschland und wohne seit vier Jahren mit meiner Familie in Buchs.

An der kirchlich-pädagogischen Hochschule in Wien habe ich meinen Bachelor of Education in evangelischer Religionspädagogik gemacht. Seit diesem

Schuljahr darf ich an Primarschulen in Liechtenstein unterrichten.

Ich möchte, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht als ganze Menschen angenommen fühlen und sich als einzigartiger wertvoller Mensch wahrnehmen. Die Kinder erfahren nicht nur etwas über unseren Glauben, sondern machen auch Erfahrungen in und mit ihm.



Mein Name ist Susanne Simader. Seit 1993 lebe ich mit meiner Familie in Liechtenstein.

Neben meiner Arbeit als Naturheilpraktikerin im Fachbereich Homöopathie freue ich mich sehr, im laufenden Schuljahr mit den evangelischen Schülerinnen und Schülern der Pri-

marschulen Vaduz, Triesen und Schaan zusammen den Religionsunterricht gestalten zu dürfen.

Religion und alles, was damit zusammenhängt, liegt mir am Herzen.

Und so halte ich es für äusserst wichtig, in einem leistungsorientierten Schulsystem dem geistig-seelischen Bereich eine Stimme zu geben und die Schülerinnen und Schüler bekannt zu machen mit ihrem ureigenen Kern, der weder von Leistung noch vom Materialismus abhängig ist.

Konzert «Es tagt»

Schnörkellos und tiefsinnig



Die gebürtige Balznerin Natasha Hausammann-Mai ist zusammen mit ihrem Ehemann, dem Pianisten Andreas Hausammann, bereits seit über 14 Jahren als Sängerin und Kirchenmusikerin im Pop-Bereich unterwegs. Nun stellen die beiden ihr neues Album vor: «Es tagt». Ihre Lieder erzählen von der erwartungsvollen Zeit zwischen Nacht und anbrechendem Tag, vom Warten, Hoffen und Scheitern und Gottes grenzenlosem Erbarmen, das letztendlich alles umschliesst.

Ihre Konzerte sind glaubwürdig präsent, weitarmig schlicht, kompositorisch eigenwillig und inhaltlich tiefgreifend. Sie ermutigen und beschenken. Jenseits von aller Show spielt sich ihre Musik ins Herz.

Das Konzert in der evangelischen Kirche Vaduz bildet den Auftakt der 12 CD-Release-Konzerte.

Freitag, 31. Oktober 2014

**19.00 Uhr, Evangelische Kirche Vaduz-Ebenholz
Eintritt frei (Kollekte am Ausgang)**

Shakespeare, das Theater spielt «Der Besucher»

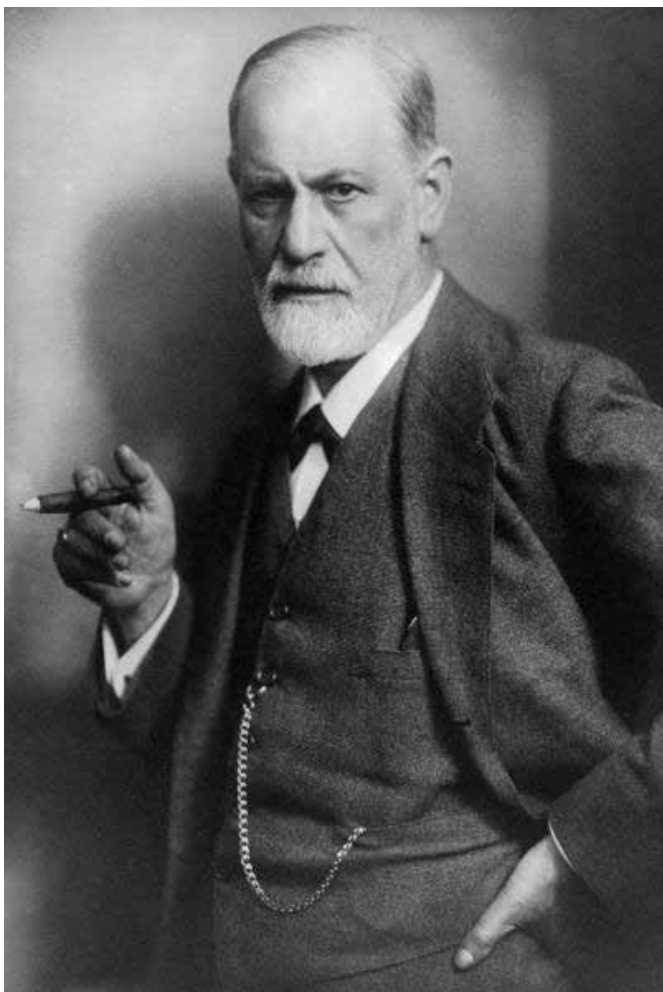
von **Eric-Emmanuel Schmitt**

Mit Angelina Berger, Fabian Schiffkorn, Roland Etlinger, Martin Sommerlechner
Regie und Bearbeitung Renate Bauer

Samstag, 29. November 2014
20.00 Uhr, Evangelische Kirche Vaduz-Ebenholz
Eintritt frei (Kollekte am Ausgang)

Dieses Werk hat seinem Autor Eric-Emmanuel Schmitt den «Prix Molière» eingebracht – die höchste Auszeichnung, die ein Bühnenschriftsteller in Frankreich erhalten kann. Ein Meisterwerk an hintergründigem Inhalt und packenden Dialogen.

«Seit ich die Menschheit mit freiem Willen ausgestattet habe, habe ich die Allmacht verloren.»



Im März 1938 drängt alle Welt den als Neurologen und Psychoanalytiker weltbekannten Professor Dr. Sigmund Freud, jüdischer Abstammung, mit seiner Tochter Anna zu fliehen.

Was hält ihn nach dem Einmarsch der Nazis noch in Wien?

Die Hoffnung, als Krönung seiner Laufbahn «Das absolut Böse», Adolf Hitler, auf der sattsam bekannten Couch in der Berggasse zu analysieren und ein Buch darüber zu schreiben?

Während Anna von der Gestapo verhört wird, erscheint ein ungebetener und unbekannter «Besucher» der sich nach und nach dem Atheisten Freud als «Gott» ausgibt.

Oder ist es doch nur Walter Oberseit, ein entflohener mythomanischer Geisteskranker?

Ein spannungsgeladener Theaterabend vor dem Hintergrund Österreichs schwerster Stunde über die Frage: Gibt es Gott, und wenn ja, warum?

Unsere Termine September 2014 bis Januar 2015

Gottesdienste

(wenn nicht anders angegeben in der Kirche Vaduz-Ebenholz)

14. September, 10.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelisch-lutherischen Kirche, Kirche Vaduz-Ebenholz, Pfarrer Hans Jaquemar

21. September, 10.00 Uhr

Gottesdienst Pfarrer, Johannes Jung

28. September, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Erntedank mit dem Vokalensemble Amaryllis, Pfarrer Johannes Jung

05. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

12. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

19. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Hans Jaquemar

26. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

31. Oktober, 19.00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationstag mit Blockflötenmusik (Mechthild Neufeld von Einsiedel), Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, Vaduz, Pfarrer Dieter Triebea

02. November, 10.00 Uhr

Reformationsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Johannes Jung

09. November, 10.00 Uhr

Vaduzer Predigt, Prof. Fulbert Steffensky

16. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

23. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Johannes Jung
In diesem Gottesdienst gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres

30. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrer Johannes Jung

07. Dezember, 10.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst zum 2. Advent mit der Evangelisch-lutherischen Kirche, Kirche Vaduz-Ebenholz, Pfarrer Johannes Jung

14. Dezember, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent, Pfarrer Johannes Jung

21. Dezember, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum 4. Advent, Pfarrer Johannes Jung

24. Dezember, 15.30 Uhr

Familiengottesdienst mit dem Krippenspiel des Oekumenischen Kindergottesdienstes

24. Dezember, 17.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

25. Dezember, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Johannes Jung

31. Dezember, 19.00 Uhr

Gottesdienst am Altjahrsabend, Pfarrer Hans Jaquemar und Pfarrer Johannes Jung

04. Januar, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

11. Januar, 10.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelisch-lutherischen Kirche, Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, Pfarrer Dieter Triebea

18. Januar, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

25. Januar, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Wedam (Feldkirch)

Kinderkirche



28. September, 11.00 Uhr

Andachtsraum St. Florin

26. Oktober, 11.00 Uhr

Andachtsraum St. Florin

24. Dezember, 15.30 Uhr

Krippenspiel, Evangelische Kirche Ebenholz

*Andachten im Haus St. Florin,
jeweils am 2. Freitag im Monat, 14.15 Uhr*

14. November

12. Dezember

10. Januar

Dank und freundliche Erinnerung

Herzlichen Dank allen, die ihren Jahresbeitrag für das Jahr 2014 gezahlt haben. Diejenigen, die dies bisher versäumt haben, möchten wir an dieser Stelle freundlich erinnern. Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirche sind, aber gerne das Evangelische Forum lesen, so freuen wir uns über Ihr Interesse und einen kleinen finanziellen Beitrag zu Druck- und Versandkosten.

Die Konten der Evangelischen Kirche lauten:

Liechtensteinische Landesbank AG
Städtle 44, 9490 Vaduz, Kto.-Nr. 208.143.12

LGT Bank in Liechtenstein
Herrengasse 12, 9490 Vaduz
Kto.-Nr. 0281230AA, IBAN: LI87 0881 0000 2812 3003 5
Postcheckkonto: 90-11452-2